

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Manon**

**Massenet, Jules**

**Meilhac, Henri**

**Gille, Philippe**

**Berlin, [circa 1910]**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-79777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79777)

Des Grieur.

Schweig', o schweig' —

Sprich hier von Liebe nicht — das wäre Sünde!

Manon.

Ich liebe Dich!

Des Grieur.

Es läutet zum Gebet.

Manon.

Nein, ich lasse Dich nicht!

Des Grieur.

Doch mich rufet die Pflicht!

Manon.

Nein, nein, ich lasse Dich nicht!

Komm'! Ist's nicht mehr meine Hand, die die Deine drückt  
u. s. w.

Des Grieur.

Ach, Manon!

Und sollten Erd' und Himmel auch erbeben,

Nein, nicht länger will ich kämpfen gegen mich,

In Deinem Herzen liegt, in Deinem Blick mein Leben,

Ach, komm' Manon — ich liebe Dich!

#### IV. Act.

##### Erstes Bild.

Ein großer und reich ausgestatteter Saal des Transylvanischen Hotels

##### Erste Scene.

Lescaut, Pouffette, Favotte, Rosette, Spielgehülfen, Spieler,  
Falschspieler, später Guillot.

Spielgehülfen.

Meine Herren, das Spiel beginnt!

Erster Spieler.

Tausend Pistolen!

Ich halte sie!           Zweiter Spieler.  
Ich verdopple!       Erster Spieler.  
Drei Blatt!           Zweiter Spieler.  
Verloren!           Erster Spieler.  
Zwei!               Dritter Spieler.  
Fünf!               Dierter Spieler.  
Sieben!           Dritter Spieler.  
Zehn!              Dierter Spieler.

                  Eine Stimme im Hintergrunde.  
Hundert Louisd'or!

                  Lescaut's Stimme.  
Vierhundert Louisd'or!

                  Lescaut.  
Vivat! Ich gewann!  
                  Ein Spieler.  
Ich schwöre Ihnen, daß das Geld mir zukommt.

                  Lescaut.  
Wenn Sie das mit solcher Sicherheit behaupten —

                  Der Spieler.  
Ich hatte Aß und König.

                  Lescaut.  
Dann meinethwegen noch einmal

                  Die Falschspieler.  
Nur wer ganz unerfahren,  
Hofft vom Zufall die Gunst;  
Wer klug, weiß sich zu wahren,  
Spielen ist eine Kunst.

Soll es Vortheil stets bringen,  
Will's den Rücken uns dreh'n,  
Muß durch Kunst man versteh'n,  
Das Glück sich zu erzwingen.

Lescant.

Troßdem ich den Gewinn erzielt,  
Mit Anstand hab' ich stets gespielt.

Pouffette, Javotte, Rosette.

Lasset uns Transylvanien preisen,  
Hierher kommt man aus allen Kreisen  
So Tag wie Nacht im lieben Jahr  
Hier winkt das Gold allen Schönen,  
Ja, wir gewinnen immerdar!

Die Falschspieler.

Nur wer ganz unerfahren u. s. w.

Lescant.

Meine Schöne, der ich ergeben,  
Sie hat hier den Aufenthalt,  
Und ich singe Euch alsobald  
Ein kleines Lied, von mir erfunden  
Und das zu ihrem Lob erschallt.

Hört das Geräusch, das uns erfreut,  
Das tönet bei ihr jederzeit.

Die ich liebe — ja ihr Name?  
Wer mich als verschwiegen kennt,  
Der staunt, das doch mein Mund sie nennt;  
Sie heißt:

Pouffette, Javotte, Rosette.

Nun, sie heißt?

Lescant.

Pallas ist's, es ist Pique-Dame!  
Und somit ist mein Lied zu Ende.

Alle.

Hört das Geräusch, das uns erfreut u. s. w.